

Der ALTE TURM

ein Wahrzeichen Mühlhausens

Der Alte Turm ist ein Relikt der ehemaligen Pfarrkirche St. Vitus in Mühlhausen. Deren Anfänge reichen bis in die Zeit der **Romanik** im 12. Jahrhundert zurück. Die **erste Nennung einer Kirche** in Mühlhausen erfolgte im Jahr **1252**.



Spuren der romanischen Bauphase lassen sich noch an **Quadersteinen** im Unterbau des quadratischen Turmes und einem kleinen rundbogigen **Schlitzfenster** an der Ostseite des Turmes erkennen.

Der Altar befand sich im unteren Turmgeschoss. Darum wird eine solche Kirche als **Chorturmkirche** bezeichnet.

Die Kirche diente vom späten Mittelalter bis 1933 als Pfarrkirche. **1948** wurde das **Kirchenschiff abgebrochen**.

Neben der ebenfalls romanischen Jakobskirche ist der Alte Turm ein **hervorragendes Baudenkmal** der **über 1000jährigen Geschichte Mühlhausens** und prägt unser **Ortsbild**.



Die Kirche im Wandel der Zeit

Der Turm hat im Laufe seiner Geschichte mehrere Veränderungen erfahren:

- Der romanische Turm wurde **um 1600** im Ziegelbau aufgehöht.
- Infolge großer Schäden musste er **um 1803** bis zur Dachtraufe abgetragen werden.
- Im **19. Jahrhundert** wurde der Turm wieder mit Ziegeln **aufgemauert** und erhielt als Dach eine markante **Kuppelhaube mit Laterne**.



- Die heutige Form mit dem Pyramidendach geht auf eine Sanierung im Jahr **1964** zurück.
- Im Glockenstuhl hingen **drei Glocken**. Die **älteste** stammte aus dem Jahr **1529**.
- An der Nordseite des Turmes war die Sakristei angebaut. Über der Sakristeitür im Innern der Kirche befand sich das Wappen des Christoph von Türthenning und Karpfenstein, der einen Jahrtag für seine Familie gestiftet hatte.

Wie sah das Kirchenschiff aus?

Das Kirchenschiff war bis ins 19. Jahrhundert **51 Schuh lang, 27 Schuh breit und 15 Schuh hoch** (1 Schuh = 29,2 cm):

Länge	14,89 m
Breite	7,80 m
Höhe	4,38 m

1839 wurde das Seitenschiff nach Westen **um 3,50 m verlängert**. Es stellte einen rechteckigen Raum mit **vier Fensterachsen** dar, das **Portal** befand sich im **Westen**. Im 18. Jahrhundert erhielt die Kirche einen **Chorbogen**, vermutlich wurden auch die alten romanischen Fenster vergrößert. Das Satteldach war mit Ziegeln gedeckt.



Barockisierung der Kirche

Im 18. Jahrhundert wurde die Kirche **barockisiert**. Laut Kirchenrechnung vom Jahr **1703** erhielt die Kirche damals einen **neuen Hochaltar** des **Schreinermeister Anton Schnidtmann** aus Neustadt (1659–1725), der viele Altäre im Umkreis von Neustadt geschaffen hat.



Hochaltar in Mühlhausen



Eichstätt „Maria-Hilf-Kirche“

Das **Hochaltarbild** mit der Darstellung des **Heiligen Vitus** stammte von einem Ingolstädter Maler. Auf den beiden Durchgängen neben dem Altar befanden sich Figuren der **Heiligen Katharina** und der **Heiligen Barbara**.

Um 1900 wurde das Hochaltarbild durch ein damals modernes und beliebtes Bild der **Heiligen Familie** ersetzt. Der Hochaltar kam 1942 in die **Maria-Hilf-Kirche** in **Eichstätt** und wurde dort umgestaltet.

Der Platz um die Kirche

Der Friedhof

Der Platz um die Kirche diente jahrhundertlang als **Friedhof**. Dieser war von einer **Mauer** umgeben. Im Friedhof befand sich ein großes **Kreuz**.

Nach dem Bau des neuen Friedhofs bei der heutigen Pfarrkirche im Jahr **1925** wurde der Friedhof **aufgelöst**. Die Gebeine der Toten kamen in den neuen Friedhof. Die Friedhofsmauer verlor ihre Bedeutung und wurde **abgetragen**.

Die Seelenkapelle

Ferner stand nördlich der Kirche eine „**Seelenkapelle**“ mit einem **Altar**. Sie wurde als **Beinhaus (Ossarium)** verwendet und diente als **Leichenhaus**.

Das Wolfgangheiligtum

Ursprünglich war die „Seelenkapelle“ eine Kapelle, die dem **Heiligen Wolfgang** geweiht war. Sie stammte auch aus der Zeit der **Romanik**.



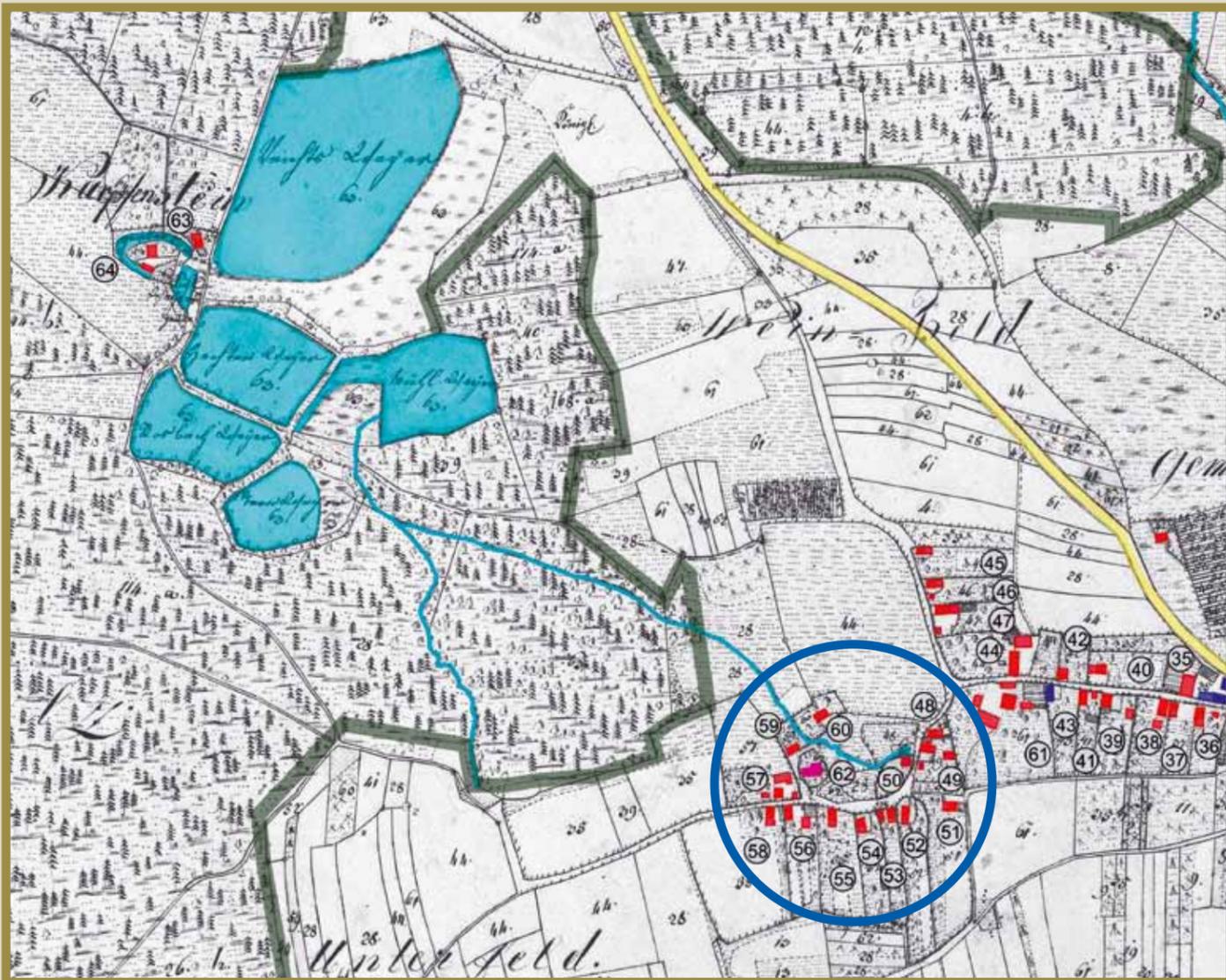
Wolfgangsheiligtümer standen häufig in Verbindung mit einer **Quelle** bzw. mit einem Gewässer. Unweit der Wolfgangskapelle befand sich eine **Quelle**, die einen **Dorfweiher** speiste, von dem aus ein kleiner **Bach** in den **Mühlweiher** und von dort aus in Richtung **Karpfenstein** weiterfloss.

Der Platz um die Kirche

ein sumpfiges Gelände

Als die **ersten Siedler** begannen, im **Dürnbucher Forst** eine Siedlungsstelle zu roden, Höfe zu errichten und Felder zu bestellen, war das Vorhandensein von **Wasser** lebensnotwendig. Das Areal in der **Nähe der Quelle** gehört darum zum **ältesten Siedlungskern** Mühlhausens.

Über die Jahrhunderte entwickelte sich das Gelände zu einer **sehr moorastigen Landschaft**, die für den Bestand der Kirche und den Friedhof **viele Probleme** verursachte.



*Alter Siedlungskern mit Kirche, Quelle und Bach
(Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen von Mühlhausen 2016)*

1932 wurde an Stelle der kleinen und baufälligen Kirche eine **neue Pfarrkirche** gebaut, als Nachfolgekirche der **alten Sankt-Vitus-Kirche**.